

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 56 (1981)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Blick über die Grenzen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Blick über die Grenzen

## ÄGYPTEN

### Frankreich liefert Kampfflugzeuge

Ägypten hat mit Frankreich ein Abkommen über die Lieferung von weiteren 16 Kampfflugzeugen vom Typ Mirage FV abgeschlossen. EWK

\*

## BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

### Roland im Heer

Das Heer hat jetzt den ersten Flugabwehrraketenpanzer Roland erhalten. Bis Ende 1983 sollen insgesamt 183 Panzer dieses Typs ausgeliefert werden. EWK

\*

## ENGLAND



Ark Royal für die achtziger Jahre

HMS Ark Royal, der neueste für den Einsatz gegen U-Boote bestimmte Flugzeugträger der Royal Navy, ist hier unmittelbar nach dem Stapellauf von der Swan Hunter-Werft auf dem Flusse Tyne in Nordostengland zu sehen.

Dieses Schiff, der letzte Kreuzer mit durchgehendem Deck der Invincible-Klasse soll bis 1985 einsatzbereit sein. Es wird als Offshore-Stützpunkt für Sea Harriers, senkrecht startende Jagdflugzeuge, und Sea King-Hubschrauber zum Einsatz gegen U-Boote dienen. Ausserdem wird sie ein Kommunikationszentrum für die Führung von Begleitschiffen und die Koordination von Operationen mit den Nimrods der Royal Air Force (RAF), für Seestreifen bestimmten Flugzeugen, bilden.

Das Schiff, das am 2. Juni 1981 von Stapel gelassen wurde, ist das fünfte mit dem Namen Ark Royal und – mit einem Aufwand von mehr als 200 Millionen – das teuerste Kriegsschiff, das je für die Royal Navy gebaut wurde. Mit einer Gesamtlänge von ca. 206 m und einer Breite von 32 m hat es Unterkünfte für mehr als 1000 Offiziere und andere Besatzungsmitglieder. BBB

\*

## FRANKREICH

### Erprobung von Kernwaffen wird fortgesetzt

Nachdem die Atomversuche auf dem Mururoa-Atoll vorläufig eingestellt worden waren, teilt nun der französische Verteidigungsminister Hernu mit, dass die Erprobung von Kernwaffen nach Überprüfung des Nuklearprogramms und im Einvernehmen mit Staatspräsident Mitterrand wieder fortgesetzt wird. EWK

\*

## JAPAN

### Erhöhung der Verteidigungsausgaben

Für 1982 will Japan das Verteidigungsbudget um 7,5 Prozent anheben. Das entspricht einer Erhöhung um über 2 Milliarden Franken auf rund 30 Milliarden Franken insgesamt. EWK

\*

## NICARAGUA

### Also doch!

Nicaragua hat von der Sowjetunion Panzer erhalten. Das bestätigte in einem Interview in der «Los Angeles Times» Jaime Wheelock, Mitglied des Direktoriums der Sandinistischen Befreiungsfront. Angesichts der «aggressiven Politik» der USA sei Nicaragua gezwungen gewesen, «befreundete Länder um Waffenhilfe zu bitten».

\*

## ÖSTERREICH

### Positive Ergebnisse einer Meinungsumfrage über das Bundesheer

Die jüngste Meinungsumfrage des Bundesministeriums für Landesverteidigung über das Image des Bundesheeres brachte neben einer Bestätigung der Ergebnisse früherer Untersuchungen auch ein Resultat, das in Inhalt und Deutlichkeit der Aussage überraschte: Die Bevölkerung bekennt sich zu einer massiv verstärkten Aufwandsbereitschaft für das Bundesheer! 34% der Befragten waren der Meinung, man sollte mehr Geld ausgeben für die technische Ausrüstung (1979 waren es 20%), 33% wollen mehr Geld für die Ausbildung der Grundwehrdiener (1979: 26%). Das Argument, die Bevölkerung habe für Aufwendungen für das Bundesheer kein Verständnis, wird sich auf Grund der vorliegenden Untersuchungen kaum aufrechterhalten lassen.

Weitere interessante Ergebnisse der Meinungsumfrage: Das Bundesheer wird schon seit über drei Jahren fast völlig konstant beurteilt. Eine deutliche Imageverbesserung ist nur bei besser Gebildeten zu verzeichnen. So ist die traditionelle Kritik bei den männlichen Maturanten und bei den Hochschülern seit der letzten Untersuchung stark zurückgegangen. Der Vorwurf der Verschwendung von Geldmitteln durch das Bundesheer ist weiterhin gering. Die Bekanntheit von Elementen der Gesamtraumverteidigung hat weiter zugenommen. Zumindest zwei Drittel der Befragten halten Grundgedanken und Elemente der Raumverteidigung für sehr brauchbar oder wenigstens halbwegs brauchbar. Der gewaltlose Widerstand wird nur von einer Minderheit von 12% als brauchbare Alternative eingeschätzt. Etwa sechs von zehn Österreichern glauben, dass Österreich in der militärischen Landesverteidigung auf Bedrohungsfälle ausreichend oder wenigstens teilweise ausreichend vorbereitet ist.

Grundtenor der derzeitigen Stimmung, wie sie in der Umfrage erfasst wurde: Landesverteidigung interessiert wieder stärker und wird ernster genommen. J-n

### Weiter Gerangel um Abfangjäger

«Es ist Sache der Bundesregierung, die weitere Vorgangsweise zu entscheiden» (Vizekanzler Dr Sinowatz) und «Es werden noch viele ökonomische Aspekte zu prüfen sein, die Sache ist noch lange nicht entschieden» (Bundeskanzler Dr Kreisky). Das sind die beiden wichtigsten Aussagen zum Thema Abfangjäger. Dazu kommt noch die Äusserung des Finanzministers Dr Salcher, das für den Ankauf notwendige Geld derzeit nicht aufbringen zu können. Die prinzipielle Entscheidung des Landesverteidigungsrates für den Ankauf französischer Abfangjäger des Typs Mirage 50 (Der «Schweizer Soldat» berichtete darüber) sagt also in Wirklichkeit nichts über den tatsächlichen Kauf durch die Bundesregierung aus. Der Vizekanzler meinte, mit einer raschen Entscheidung sei nicht zu rechnen, es gebe verschiedene andere wichtige Aufgaben ausser den Abfangjägern, man werde Prioritäten setzen müssen. Schützenhilfe bekamen die Gegner des Kaufes von Abfangjägern nicht nur von der österreichischen Hochschülerschaft, sondern auch vom Wiener Kulturstadtrat Dr Zilk, der die Entscheidung des Landesverteidigungsrates «einen indirekten Dolchstoss gegen die ohnedies immer schmalbrüstiger werdenden Kulturbudgets von Bund und Ländern» nannte. Laut letzten Informationen soll die SPÖ eine Entscheidung über den Ankauf der Mirage 50 in ihrer ersten Vorstandssitzung Anfang September treffen. J-n

## ÖVP verlangt Rüstungsplan

Der Wehrsprecher der ÖVP, Prof Dr Ermacora, kritisierte im Pressedienst seiner Partei, dass es der Bundesregierung bis heute nicht gelungen sei, einen für die Landesverteidigung unentbehrlichen Rüstungsplan zu diskutieren und zu verabschieden. Dieses Versäumnis sei auch einer der Gründe für die öffentliche Diskussion über österreichische Rüstungsgeschäfte, insbesondere im Zusammenhang mit den Panzerverkäufen nach Argentinien. In einem Rüstungsplan müssten natürlich auch Überlegungen berücksichtigt werden, wohin militärische Waffen nicht geliefert werden sollen. J-n

## Ansturm auf die Militärakademie hält an

Einen «neuen Trend zur Uniform» sehen Vertreter der Theresianischen Militärakademie in dem unverminderten Andrang an der österreichischen Offiziersausbildungsstätte in Wiener Neustadt: Für das Vorbereitungssemester vor der Aufnahmeprüfung hatten sich mehr als 400 Interessenten gemeldet. Schliesslich traten 208 Kandidaten zur Prüfung an, von denen nur einer durchfiel. Da nur 138 Studienplätze zur Verfügung stehen, konnten die besten der 207 Anwärter ausgesucht werden, die im Herbst ihre Ausbildung zum aktiven Offizier beginnen werden. Die abgewiesenen Bewerber werden zu Milizoffizieren (früher Reserveoffiziere genannt) ausgebildet oder haben die Chance, im nächsten Jahr einen Studienplatz an der Militärakademie zu bekommen. J-n

## Neues Nachtmarschgerät

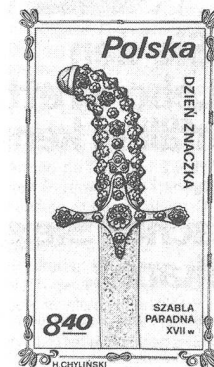
Marschierende Einheiten des österreichischen Bundesheeres waren bisher bei Nacht durch Reflexgamaschen und Petroleumlampen gesichert. Nun wird ein neues Nachtmarschgerät eingeführt, das aus einer Rückstrahlklemme und Nachtmarschleuchten besteht. Die Rückstrahlklemmen werden von jedem Soldaten am linken Schuhrand, an der Hinterseite des linken Armbundes oder am Rückengepack getragen. Ausserdem wird jeder letzte Soldat in einer jeden Reihe mit einem Dreieckrückstrahler ausgestattet. Kolonnen werden überdies an den äusseren Flügeln mit Nachtmarschleuchten gekennzeichnet: Den Anfang einer Kolonne markiert ein weisses und das Ende ein rotes Dauerlicht. Überholende Fahrzeuge werden zusätzlich durch einen hinter der Kolonne marschierenden Soldaten durch Auf- und Abschwenken eines roten Warnlichtes auf die marschierende Einheit aufmerksam gemacht. J-n

## 3. Platz für «Karo-As»

Bei der diesjährigen Kunstflug-Weltmeisterschaft in Greenham Common in der südenenglischen Grafschaft Somerset errang die österreichische Militärliegerstaffel «Karo-As» einen schönen Erfolg: Vor 300 000 Zuschauern belegte sie hinter der niederländischen und der Schweizer Staffel den 3. Platz. J-n

\*

## POLEN



## Paradesäbel als Briefmarkensujet

Am 9. Oktober 1981 gibt die polnische Post zwei Briefmarken heraus, die den historischen Exponaten aus den Sammlungen des Museums der Polnischen Armee in Warschau gewidmet sind. Unser Bild zeigt eines der Motive, einen Paradesäbel aus dem 17. Jahrhundert, und zwar orientalischer Art. Auf einem weiteren Wert ist eine Feuerschlosspistole vom Ende des 17. Jahrhunderts aus Frankreich dargestellt. AEZ

\*

Zürich - Genf - Mailand - Paris - Frankfurt - Wien

# Angst+Pfister

**die internationale Marketingorganisation mit einem umfassenden Leistungsangebot**

- ausgedehnte Marktkenntnisse - national und international
- hohe Lieferbereitschaft durch grosszügig disponierte Lager
- Problemlösungen durch erfahrenes Ingenieurteam
- verwendungsgerechte technische Unterlagen
- weltweite Verbindungen zum Beschaffungsmarkt

in den Bereichen: Kunststofftechnik - Dichtungstechnik - Schläuche, Rohrleitungen, Kompensatoren - Antriebstechnik - Schwingungstechnik, Gummiformteile - Hydraulik und Pneumatik - Arbeitsschutz - Filtration - Notbeleuchtungen

**Wir kennen den Markt - der Markt kennt uns!**



## Angst + Pfister

Partner in vielen Teilen

8052 Zürich · Thurgauerstrasse 66  
 Telefon 01 301 20 20  
 1219 Genève-Le Lignon  
 52-54, route du Bois-des-Frères  
 Téléphone 022 96 42 11



**Wenn Sie den kleinsten Lebensretter bei Lawinenunfällen kennenlernen möchten...**

**Wir machen Sie gerne mit ihm bekannt.**

Chancen, in Schneenot rasch gefunden zu werden? Das wäre beruhigend. Informieren Sie mich über die Möglichkeiten und Vorteile des Verschütteten-Suchgerätes VS 68 von Autophon.

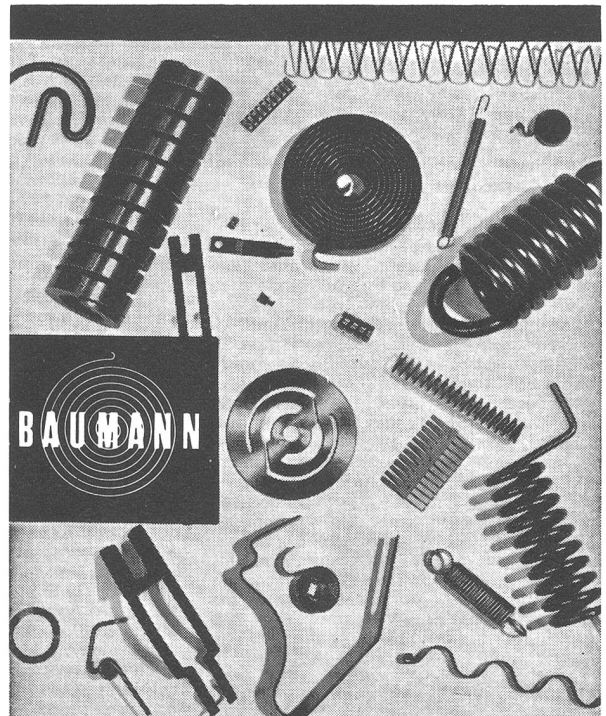
Name: \_\_\_\_\_ in Firma: \_\_\_\_\_  
 Strasse: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_  
 PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_ SS

Einsenden an: Autophon AG, Vertriebsleitung Schweiz, Stauffacherstrasse 145, 3000 Bern 22

Autophon-Niederlassungen  
 in Zürich 01 201 44 33, St. Gallen 071 25 85 11, Basel 061 22 63 33, Bern 031 42 66 66, Luzern 041 44 04 04  
 Téléphonie SA in Lausanne 021 26 93 93, Sion 027 22 67 67, Genève 022 42 43 50

**AUTOPHON**

Sprechen Sie mit Autophon, wenn Sie informieren müssen oder Informationen brauchen, wenn Sie gesehen oder gehört werden wollen, wenn Sie die richtige Verbindung mit oder ohne Draht brauchen, wenn Sie warnen, überwachen oder einsatzbereit sein müssen.



FEDERNFABRIK

**BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.**



## PORTUGAL

### Militärhilfe an frühere Kolonie

Die frühere portugiesische Kolonie Kapverdische Inseln will sich aus der Abhängigkeit von der Sowjetunion lösen und hat deshalb an die einstige Kolonialmacht Portugal das Begehren um Rüstungshilfe und Entsendung von Militärberatern gerichtet. EWK

\*

## SOWJETUNION

### Alle fünf Tage ein neues Waffensystem

Nach Berechnungen des Londoner internationalen Instituts für Strategische Studien, produziert die UdSSR alle fünf Tage ein neues Waffensystem des Types SS-20.

### Für den chemischen Krieg gerüstet

Die Sowjetunion verfügt über 700 000 Tonnen an chemischer Munition für einen offensiven Einsatz. Praktisch erprobt wurden diese Waffen bereits in Kambodscha, Laos und in Afghanistan. EWK

\*

## USA

### Mehr Frauen in den Streitkräften

Der Anteil der Frauen in den amerikanischen Streitkräften steigt und steigt. Betrug er 1971 noch ein Prozent, so sind es derzeit acht Prozent. Das Pentagon glaubt, dass der Anteil sich bei etwa zehn Prozent einpendeln wird. EWK

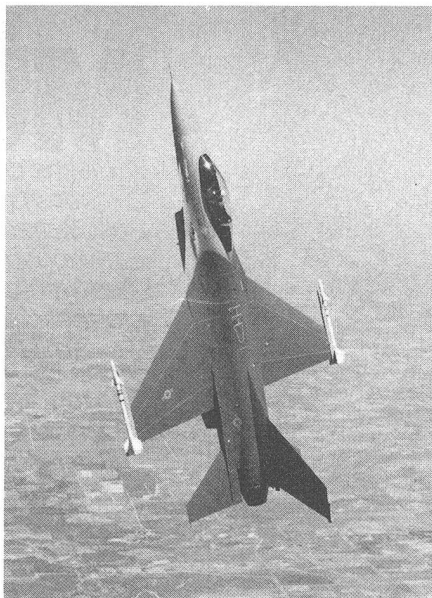


# Aus der Luft gegriffen



Anlässlich der Übung «Team Spirit 81» nahm die auf der Kadena Air Base, Okinawa stationierte 18th Tactical Fighter Wing mit 24 F-15-Allwetter-Luftüberlegenheits- und Abfangjägern an Manövern in Südkorea teil und flog insgesamt 347 Einsätze. Die Verfügbarkeit der eingesetzten Eagle-Apparate betrug dabei durchschnittlich 91% und kein einziger Einsatz musste aufgrund von Wartungsproblemen abgesagt werden. Die hohe Einsatzrate konnte primär durch das gleichzeitige «Hot-Pit»-Auftanken von drei F-15-Einheiten in achteinhalb Minuten sichergestellt werden. Beim «Hot-Pit»-Verfahren wird – um Zeit zu sparen – lediglich eines der beiden Pratt & Whitney F-100-Triebwerke des Eagle abgestellt. Unsere Foto zeigt einen für einen Allwetter-Langstreckenabriegelungseinsatz bewaffneter F-15 Eagle. Gut sichtbar sind die beiden der Rumpfstruktur angepassten «Conformal Fuel Tanks», 19 TMD-Schüttbombenbehälter und vier wärmeansteuernde AIM-9L Sidewinder Jagdraketen für den Selbstschutz. ka

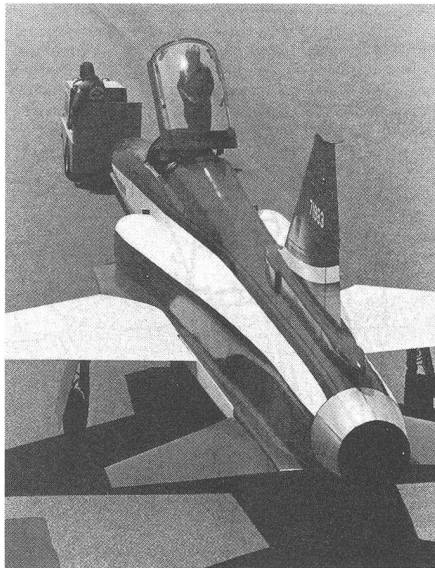
\*



Die belgischen Luftstreitkräfte gaben erste Erfahrungswerte über das seit rund 2 Jahren im Truppendienst stehende F-16-Fighting-Falcon-Waffensystem bekannt:  
Verfügbarkeit: 88%  
Average Time Between Fai-2,9 Stunden  
lures:  
Verhältnis Wartungs- zu Flug-12:1  
stunden:  
«Turnaround Time: 15 bis 45 Minuten (von der zu fliegenden Mission abhängig)

Die vorerwähnten Zahlen basieren auf 4400 Flugstunden, die man mit 35 Maschinen und 60 Piloten akkumulierte. Nach Südkorea (36) erhält nun mit Pakistan eine zweite asiatische Nation F-16-Jabo. Die Reagan-Administration entschied diesem Staat 16 Maschinen zu liefern, wobei primär strategische Überlegungen im Zusammenhang mit Afghanistan zu diesem Entscheid geführt haben dürften. ka

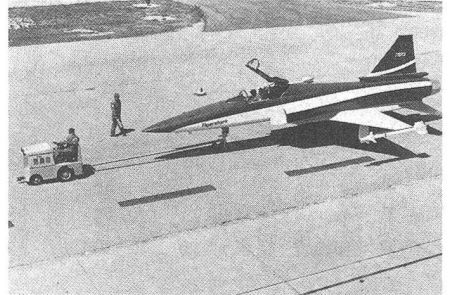
\*



Mit dem Ziele im Rahmen des amerikanischen FX-Programmes für einen kostengünstigen Exportjäger an die F-5- und F-5E-Tiger-II-Tradition anknüpfen zu können, entwickelt Northrop ein F-5G Tigershark genanntes Waffensystem. Der erste Prototyp des von einer Mantelstromturbine General Electric F404 angetriebenen Mach-2-Jägers wird – wenn alles wie vorgesehen verläuft – im September 1982 zu seinem Erstflug starten. Northrop plant die Fertigung von insgesamt 3 Mustermaschinen mit deren Herstellung im Oktober und Dezember 1981 sowie Januar 82 begonnen werden soll. Die auf unseren Fotos gezeigte F-5G unterscheidet sich leistungsmässig von dem bei unserer Flugwaffe im Einsatz befindlichen F-5E Tiger II wie folgt:

	F-5E	F-5G
Startgewicht (Clean)	7044 kg	7810 kg
Startstrecke (Clean)	610 m	442 m (28% weniger)
Steiggeschwindigkeit auf Meereshöhe	10 455 m/Min.	15 331 m/Min. (48% schneller)
Höchstgeschwindigkeit	Mach 1,64	Mach 2,0 (22% schneller)
Beschleunigung von Mach 0,9 auf Mach 1,2 (9144 m Höhe)	58 Sekunden	30 Sekunden (48% schneller)
Schub/Gewicht-Verhältnis	0,75	1,06 (41% höher)

Eine kampfwertgesteigerte Version des F-5G wird im Rahmen der JAS-Evaluation auch von den schwedischen Luftstreitkräften als Draken/Viggen-Ersatz geprüft. ka



\*



Mitten in einem umfassenden Flugerprobungsprogramm befindet sich der erste C-160-Transall-Transporter der neuen Generation. Die oben abgebildete Maschine unterscheidet sich von den Apparaten der ersten Generation (171 Einheiten; 50 Frankreich, 90 BRD, 20 Türkei und 9 Südafrika) durch

- einen zusätzlichen 9000-l-Brennstofftank in der zentralen Flügelsektion
- eine Flugbetankungs-sonde für die Übernahme von Treibstoff in der Luft
- das Weglassen der praktisch nie benutzten Frachttüre im linken Rumpfvorderteil

Der mit den zusätzlichen 9000 l auf insgesamt 28 000 l angewachsene Treibstoffvorrat ermöglicht das Fliegen einer Strecke von 8000 km ohne weitere Treibstoffaufnahme in der Luft oder am Boden. Aerospatiale plant den Bau einer ersten Serie von insgesamt 75 Transall der 2. Generation und konnte davon bereits 28 fest verkaufen (25 Armée de l'Air und 3 Indonesien). Im Einverständnis mit den Partnern des Transall-Konsortiums modifiziert Aerospatiale überdies einen C-160-Transporter in eine Seeüberwachungsversion. Die die Bezeichnung C-160 S (Surveillance) tragende Maschine wird über eine auf einem Bordradar basierende Aufklärungsausrüstung verfügen. Nach gewöhnlich gut informierten Quellen soll Südafrika bereits Interesse an dieser Transall-Ausführung zeigen. ka

\*

Anlässlich der Pariser Luftfahrtschau präsentierte die Sowjetunion erstmals ihren neuen Schwerlasthubschrauber MIL MI-26 (NATO-Codenamen: Halo) der westlichen Öffentlichkeit. Die allwettereinsatzfähige Maschine wird von zwei Lotarev D-316-Strahltriebwerken angetrieben, die dem weltgrößten Drehflügler eine Höchstmarschgeschwindigkeit von 295/255 km/h verleihen. Bei einem Leergewicht von 28 Tonnen liegt das normale Abfluggewicht bei rund 50 und das höchstzulässige Abfluggewicht bei 56 Tonnen. Der nach offizieller Darstellung primär für die Versorgung von Ölfeldern in Sibirien ausgelegte Hubschrauber wird zweifelsohne auch die MIL MI-6 bei den Frontfliegerkräften ablösen. Der mit einem Achtblatt-Hauptrotor ausgerüstete Halo ist in der Lage, eine Last von 15 Tonnen auf eine